



Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

### Relevanz und Zielsetzungen

Nachhaltige Gebäude lassen sich über eine Optimierung des Planungsablaufs realisieren. Dazu bedarf es einer verbesserten Abstimmung zwischen allen Beteiligten. Da die Nutzungsphase von Gebäuden um den Faktor 10 - 20 größer ist als die Planungs- und Bauphase, ist die Qualität der heutigen Planung der entscheidende Hebel für die Qualität unserer gebauten Umwelt in den nächsten 30 – 50 Jahre und darüber hinaus.

Eine Optimierung des Planungsprozesses unter Einbeziehung aller Beteiligten und deren Qualifikationen dient gleichzeitig der Optimierung des Energieverbrauchs und der resultierenden Umweltbelastungen sowie der Verbesserung des Komforts, der Akzeptanz und der Wirtschaftlichkeit des Gebäudes.

### Beschreibung

Integrale Planung umspannt den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes. Sie beginnt mit der Projektentwicklung und endet mit dem Abbruch. Architektur, Tragwerk, Haustechnik u. v. m. sind über sehr komplexe Abhängigkeiten mit einander verwoben. Integrale Planung macht diese Abhängigkeiten transparent und optimiert sie simultan und iterativ. Das integrale Planungsteam entwickelt zusammen mit dem Bauherrn ein ganzheitliches Konzept im Sinne einer nachhaltigkeitsorientierten Gesamtstrategie, um durch eine hochwertige Planung Energieverbrauch und Umweltbelastung zu reduzieren und gleichzeitig Komfort und Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Bei der Bewertung der integralen Planung wird das Vorhandensein eines integralen Planungsteams, ebenso wie dessen Qualifikation, sowie Vorgaben zum Planungsprozess und das Vorhandensein einer Nutzerbeteiligung geprüft.

### Bewertung

Qualitative Bewertung

### Methode

Zur Bewertung der integralen Planung werden folgende Aspekte hinsichtlich Vorhandensein, Art und Umfang überprüft:

1. Integrales Planungsteam
2. Qualifikation des Planungsteams
3. Integraler Planungsprozess
4. Partizipation Nutzer
5. Partizipation Öffentlichkeit mit summarischer Betrachtung

#### 1. Integrales Planungsteam

Integrale Planungsteams bestehen mindestens aus drei Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen. Je nach Aufgabenstellung und Zielsetzung müssen die drei wichtigsten Disziplinen des Projektes vertreten sein. Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenz sind Grundanforderungen an alle Teammitglieder.

Für Wettbewerbe und die Leistungsphasen nach HOAI § 15 LPH 1 - 5 sind integrale Planungsteams nachzuweisen. Der Bauherr hat die Beauftragung dieser Fachleute ab der Vorentwurfsplanung nachzuweisen.

Die Koordination der integralen Planung erfolgt durch einen interdisziplinär erfahrenen Fachmann. Dieser ist für die erfolgreiche Umsetzung der integralen Planung verantwortlich, moderiert das integrale Planungsteam und dokumentiert den integralen Planungsprozess. Er muss am Beginn der Planung benannt werden.



Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

### 2. Qualifikation des Planungsteams

Die Qualifikation der Planungsteams wird über die Zugehörigkeit der einzelnen Planer in den Architekten- und Ingenieurkammern oder über Referenzprojekte mit entsprechender Berücksichtigung des nachhaltigen Bauens geprüft.

Weiterhin werden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Themengebiet Nachhaltigkeit bei der Bewertung berücksichtigt. Dazu zählen neben Maßnahmen zur generellen Umsetzung der Nachhaltigkeit wie z. B. Koordinatoren- oder Auditorenschulungen auch solche, die Teilbereiche der Nachhaltigkeit abdecken – entsprechend der jeweiligen Fachgebiete der Teammitglieder oder als Weiterbildung zur Spezialisierung (z.B. im Bereich Ökobilanz, Lebenszykluskosten oder Schadstoffe, Innenraumluftthygiene).

### 3. Integraler Planungsprozess

Alle angestrebten Nachhaltigkeitskriterien sind als Schwerpunkte in die Planung zu integrieren. Die erfolgreiche Integration dieser Kriterien ist vom Planungsteam für die Leistungsphasen Vorplanung bis Ausführungsplanung und Objektüberwachung (HOAI § 15 LPH 2 - 5 und LPH 8) durch eine kurze Beschreibung der Ergebnisse in den einzelnen Phasen darzustellen.

Die Beschreibung jeder Leistungsphase beinhaltet:

- Angabe der Planungs- bzw. Leistungsphase
- Name und Kernkompetenzen des Koordinators und der Mitglieder des integralen Planungsteams
- Liste der angestrebten Nachhaltigkeitskriterien
- Nennung der Verantwortlichen aus dem Planungsteam für die einzelnen Kriterien, Mehrfachnennungen sind möglich
- Darstellung des Planungsprozesses:
  - Wichtige Ergebnisse für das Projekt, „Points of no Return“, bedeutende Entscheidungen und abgeschlossene (Teil-) Aufgaben als Grundlage für eine qualifizierte Weiterbearbeitung,
  - Wie wurde die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung im Planungsteam koordiniert?
  - Welche Zielkonflikte (konkurrierende Zielsetzungen) wurden identifiziert und wie wurden sie beseitigt oder konstruktiv entschärft?
  - Wie wurden die Entwurfsvarianten nachhaltigkeitsorientiert bewertet und optimiert?
  - Wie wurde eine Vollkostenbetrachtung durchgeführt, um eine bessere Wirtschaftlichkeit zu erzielen? (Planungs-, Bau-, Betriebskosten)

### 4. Nutzerbeteiligung

Die Einbeziehung der späteren Nutzer (z. B. Schüler, Studenten, Lehrer, Eltern, Hausmeister) bzw. der Nutzerbelange durch Interessenvertreter in die Planung erhöht in der Regel deren Akzeptanz und Zufriedenheit. Die Einbeziehung kann auf folgenden Ebenen durchgeführt werden:

- konsultative Nutzerbeteiligung, bei der Rückmeldungen der Nutzer erwartet werden, die bei Entscheidungen berücksichtigt werden sollen (z. B. in Form von Diskussionsveranstaltungen, Befragungen, Personalversammlungen, Stellungnahmen etc.)
- Teilnahme der Nutzer in Gremien, mit der Möglichkeit die Entwicklung und Umsetzung von planungsrelevanten Aspekten mitbestimmen bzw. daran mitarbeiten zu können (z. B. Arbeitsgruppe, Runder Tisch, Planungszelle).



Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

Für die Planung von Unterrichtsgebäuden haben sich intensive, partizipatorische Mechanismen bewährt, die sowohl generelle, raumplanerische Aspekte als auch die Berücksichtigung verschiedener Lehr- und Lernmethoden in der Gebäudeplanung betreffen. Als besonders wichtig hat sich dabei die Qualifizierung der beteiligten Nutzer durch Maßnahmen wie Recherchen, Besuche anderer Schulen, Workshops zu Planungsfragen oder eine Einführung in Architektur und ihre pädagogischen Auswirkungen erwiesen.

### 5. Öffentlichkeitsbeteiligung

Eine verstärkte Öffentlichkeitsbeteiligung kann einen wichtigen Beitrag zu einer höheren Akzeptanz von Entscheidungen, einer ausgewogeneren Lösung, einer besseren Entscheidungsqualität, weniger Konflikten und mehr Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohn- und Lebensumfeld leisten. Aus diesem Grund ist für bestimmte Bau- und Planungsvorhaben eine Öffentlichkeitsbeteiligung - formelle Beteiligung - vorgeschrieben. Während in diesen verpflichtenden Verfahren die Beteiligungsrechte, der Ablauf sowie der Umgang mit Ergebnissen gesetzlich geregelt ist, können in freiwilligen - informellen Verfahren - diese Fragen je nach Anlass unterschiedlich gestaltet werden. Abhängig von den Beteiligungsrechten und -möglichkeiten lassen sich zwei Arten der Öffentlichkeitsbeteiligung unterscheiden:

- Die informative Öffentlichkeitsbeteiligung, bei der Planungen oder Entscheidungen der breiten Öffentlichkeit bekannt oder verständlich gemacht werden, wobei diese kaum Möglichkeiten zur Einflussnahme hat (z. B. Aushang, Wurfsendung, Informationsveranstaltung, Öffentliche Einsichtnahme etc.).
- Die konsultative Öffentlichkeitsbeteiligung, bei der Rückmeldungen der Öffentlichkeit erwartet werden, die bei der Entscheidung zu berücksichtigen sind (z. B. Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Befragung, BürgerInnenversammlung, Stellungnahmen etc.).

#### Fachinformationen und Anwendungshilfen

##### 1. Integrales Planungsteam

Voss K., Löhnert G., u. a. (Hrsg.): Bürogebäude mit Zukunft – Konzepte, Analysen, Erfahrungen, TÜV-Verlag, 2005

##### 2. Qualifikation des Planungsteams

Siehe auch Architektengesetz der einzelnen Länder sowie Satzungen der Architekten- und Ingenieurkammern

##### 5. Öffentlichkeitsbeteiligung

Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (Hrsg.): Das Handbuch Öffentlichkeitsbeteiligung, 2005; [www.partizipation.at/handbuch-oeffbet.html](http://www.partizipation.at/handbuch-oeffbet.html)

#### Wechselwirkung zu weiteren Kriterien

Die Integrale Planung ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltiges Bauen. Sie dient insbesondere den Zielen, den Energieverbrauch und die Umweltbelastung zu reduzieren und gleichzeitig den Komfort und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Somit besteht eine Wechselwirkung zu allen anderen Kriterien des Systems.

#### Für die Bewertung erforderliche Unterlagen

##### 1. Integrales Planungsteam

Dokumentation des "Integralen Planungsteams":

##### 2. Qualifikation des Planungsteams

Dokumentation der Kammermitgliedschaft der Planer des "Integralen Planungsteams" und deren Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen im Themenbereich



Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

Nachhaltigkeit in Auszügen oder ggf. Dokumentation von Referenzobjekten mit entsprechender Berücksichtigung des nachhaltigen Bauens.

### 3. Integraler Planungsprozess

Dokumentation der erfolgreichen Integration der Nachhaltigkeitskriterien in den LPH 1-5 und 8 z. B. anhand von vertraglichen Vereinbarungen unter Berücksichtigung der Bedarfsplanung sowie Konzeptpräsentationen, Planungs- und Baubeschreibungen, Gutachten, Objektdokumentationen etc. von Architekt und Fachplanern sowie Protokolle der Planungsbesprechungen in Auszügen

### 4. Nutzerbeteiligung

- Dokumentation der Nutzerbeteiligung als direkte Mitwirkung oder als konsultative Beteiligung z.B. anhand von Aktenvermerken über Abstimmungsgespräche, Besprechungsprotokolle, Entscheidungsdokumentationen, Begehungen von Musterbüros, etc. in Auszügen
- Auflistung der Vertreter der beteiligten Nutzerinteressensgruppen

### 5. Öffentlichkeitsbeteiligung

Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung als direkte Mitwirkung oder als konsultative Beteiligung z. B. anhand von Einladungen, Pressemitteilungen, Aktenvermerke, Protokollen etc. in Auszügen

### Hinweise zur Bewertung

Bei einer qualitativen Bewertung hat der Bewerter die Möglichkeit, bei der Bewertungspunktevergabe projektspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen und gegebenenfalls weitere Zwischenabstufungen einzuführen.

Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

**Bewertungsmaßstab**

Anforderungsniveau	
Z: 100	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 100
90	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 90
80	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 80
70	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 70
R: 60	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 60
50	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 50
40	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 40
30	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 30
20	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 20
G: 10	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 10
0	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ist < 10

Zwischenwerte sind abschnittsweise linear zu interpolieren

**1. Integrales Planungsteam**

Anforderungsniveau	
Pkt	Beschreibung
20	Es besteht ein „Integrales Planungsteam“ aus mindestens drei Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen, das durch einen zusätzlichen interdisziplinär erfahrenen Fachmann koordiniert wird.
12	Es besteht ein „Integrales Planungsteam“ aus mindestens drei Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen. Einer dieser Fachleute kann Erfahrungen in der Koordination von integralen Planungsteams nachweisen und übernimmt die Koordination des Teams.
7	Es besteht ein „Integrales Planungsteam“.
0	Es besteht kein „Integrales Planungsteam“.

Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

### 2. Qualifikation des Planungsteams

Anforderungsniveau	
Pkt.	Beschreibung
20	<p><b>Mindestens drei</b> der Planer des integralen Planungsteams sind eingetragene Mitglieder der Architekten- oder Ingenieurkammern und können regelmäßige Weiterbildungen im Themenbereich Nachhaltigkeit vorweisen.</p>
10	<p><b>Weniger als drei</b> der Planer des integralen Planungsteams sind eingetragene Mitglieder der Architekten- oder Ingenieurkammern. Alternativ können nicht eingetragene Planer ihre Qualifikation auch durch Referenzprojekte mit entsprechender Berücksichtigung des nachhaltigen Bauens nachweisen.</p> <p><u>Alle Planer</u> des integralen Planungsteams können jedoch Weiterbildungen im Themenbereich Nachhaltigkeit bzw. in ihrem jeweiligen Fachgebiet vorweisen.</p>
1	<p>Ein Mitglied des integralen Planungsteams ist eingetragenes Mitglied der Architekten- oder Ingenieurkammer und kann Weiterbildungen im Themenbereich nachhaltiges Bauen vorweisen.</p> <p>Alternativ kann seine Qualifikation auch durch Referenzprojekte mit entsprechender Berücksichtigung des nachhaltigen Bauens nachgewiesen werden.</p>
0	<p>Kein Planer des integralen Planungsteams ist eingetragenes Mitglied der Architekten- oder Ingenieurkammern und kann seine Qualifikation auch nicht durch Referenzobjekte mit entsprechender Berücksichtigung des nachhaltigen Bauens nachweisen.</p>

### 3. Integraler Planungsprozess

Anforderungsniveau	
Pkt.	Beschreibung
20	Die erfolgreiche Integration der Nachhaltigkeitskriterien in der Vor-, Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie in der Objektüberwachung wurde dokumentiert.
16	Die erfolgreiche Integration der Nachhaltigkeitskriterien in der Vor- und Entwurfsplanung sowie in der Genehmigungs- und Ausführungsplanung wurde dokumentiert.
12	Die erfolgreiche Integration der Nachhaltigkeitskriterien in der Vor- und Entwurfsplanung sowie in der Genehmigungsplanung wurde dokumentiert.
8	Die erfolgreiche Integration der Nachhaltigkeitskriterien in der Vor- und Entwurfsplanung wurde dokumentiert.
1	Die erfolgreiche Integration der Nachhaltigkeitskriterien in der Vorplanung wurde dokumentiert.

Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

### 4. Nutzerbeteiligung

Anforderungsniveau	
Pkt	Beschreibung
30	<p>Eine prozessbegleitende Nutzerbeteiligung wurde durchgeführt. Nutzer wurden dabei an allen der fünf folgenden Stellen im Planungsprozess beteiligt: Erstellung des Raumprogramms, in der Wettbewerbsjury, zwischen Vor- und Planungsentwurf, vor dem Bauantrag, bei der Bemusterung.</p> <p>Für die erfolgreiche Beteiligung wurden die Nutzer bzw. deren Interessenvertreter für die Entscheidungsfindung besonders qualifiziert durch mindestens zwei der folgenden Maßnahmen: Recherchearbeit, Besuch anderer Schulen, Workshops, Einführung in Architektur und ihre pädagogischen Auswirkungen.</p>
25	Eine prozessbegleitende Nutzerbeteiligung wurde durchgeführt. Nutzer wurden dabei an <u>allen der fünf</u> folgenden Stellen im Planungsprozess beteiligt: Erstellung des Raumprogramms, in der Wettbewerbsjury, zwischen Vor- und Planungsentwurf, vor dem Bauantrag, bei der Bemusterung.
20	Eine prozessbegleitende Nutzerbeteiligung wurde durchgeführt. Nutzer wurden dabei an <u>drei der fünf</u> folgenden Stellen im Planungsprozess beteiligt: Erstellung des Raumprogramms, in der Wettbewerbsjury, zwischen Vor- und Planungsentwurf, vor dem Bauantrag, bei der Bemusterung.
10	Es wurde eine konsultative Nutzerbeteiligung über die üblichen Verwaltungsabläufe hinaus durchgeführt. Die Berücksichtigung der Rückmeldungen und Vorschläge der Nutzer oder Nutzervertreter bei der Planung und Entscheidungsfindung wurden dokumentiert.
1	Es wurde eine Nutzerbeteiligung entsprechen den für die Errichtung von Unterrichtsgebäuden üblichen Verwaltungsabläufen durchgeführt.
0	Die Nutzer wurden nicht an der Planung und Entscheidungsfindung beteiligt.

### 5. Öffentlichkeitsbeteiligung

Anforderungsniveau	
Pkt	Beschreibung
10	Es wurde eine konsultative Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Die Berücksichtigung der Rückmeldungen und Vorschläge der Öffentlichkeit bei der Planung und Entscheidungsfindung wurde dokumentiert.
8	Es wurde eine konsultative Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.
5	Es wurde eine informative Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.
1	Die Öffentlichkeit wurde über das Bauvorhaben informiert.
0	Die Öffentlichkeit wurde nicht über das Bauvorhaben informiert.